



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

4. Quartal.

Sonnabend den 18. October.

Stück 6.

Bekanntmachungen.

Öffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an die Caution des hier verstorbenen Kreisgerichts-Boten und Executors Carl Kuhfuß aus dessen Dienstverwaltung irgend einen Anspruch zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem hierzu

am 26. Januar 1857, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Kreisgerichts-Rath Panse an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden und näher zu begründen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Caution und die hiesige Salarien-Kasse verlustig gehen und lediglich an die Kuhfuß'schen Erben, denen die Caution zurückgezahlt wird, verwiesen werden.

Merseburg, den 3. October 1856.

Königliches Kreisgericht.

Rohr- und Schilf-Verkauf.

Das an den Schladebacher fisciatischen Teichen stehende Rohr und Schilf soll auf

den 24. October d. J., Vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend gegen sofortige Bezahlung auf dem Stiele verkauft werden.

Merseburg, den 14. October 1856.

Königliche Kreiskasse.

Höne.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Mittwoch den 29. d. M. und event. folgenden Tag, von früh 9 und Nachmittags 2 Uhr an, soll im Hause des Herrn Med. Professor Linke in hiesiger Unteraltenburg veränderungshalber einiges Silbergeschirr, Pendel- und Wanduhren, Kronleuchter, 1 Stand- und 1 Bürschbüchse, 1 Cremonser Geige, antique, Glas- und Thon-Pokale, inglichen 2 Sophas, 2 Trümeaux, 5 Spiegel, 2 Secretairs, Näh-, Spiegel-, Wäsche-, Schreibe-, Garten- und andere Tische, ca. 2 Duzend Stühle, 3 Kommoden, Kleider- und Küchenschränke, 6 Bettstellen, 3 Gebett Betten, 1 Matratze, Leib- und Bettwäsche, Porzellan- und Glasgeschirr, sowie auch Wasch-, Haus- und Küchengeräthe und dergleichen mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Merseburg, den 15. October 1856.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Anzeige.

Von den so beliebten Spielfarten aus der Fabrik der Herren Kobitsch & Küper in Halle führe ich vollständiges Lager und verkaufe solche zu Fabrikpreisen.

Gustav Artus am Markt.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung des Bedarfses an Bauhölzern und Schneidewaaren für hiesige Königliche Saline, für das Jahr 1857 event. für die nächsten drei Jahre 1857/1859, soll im Wege der Submission

„am 29. October c., Vormittags 11 Uhr,“

vor dem Königlichen Salzamt an den Mindestfordernden verdingungen werden. — Die Auswahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten, Nachgebote werden nicht angenommen, der Zuschlag erfolgt spätestens sechs Wochen nach dem Termine.

Diejenigen Lieferanten, welche auf diese Lieferung reflectiren wollen, haben ihre Forderungen für die Bauhölzer pro Stück, für die Schneidewaaren pro Schock franco Dürrenberg, unter portofreier Rubrik, versegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen Bauhölzern und Schneidewaaren“ bis zur bezeichneten Stunde an das Königliche Salzamt einzusenden und können auch der Eröffnung der Forderungen beiwohnen.

Die Forderungen sind gesondert, einmal für das Jahr 1857 allein, sodann für die drei Jahre 1857/1859 abzugeben.

Die näheren Bedingungen der Lieferung, sowie das ohngefähr jährlich zu liefernde Quantum, können in unserer Registratur in den Dienststunden eingesehen werden, sind auch gegen Erstattung der Copialien-Gebühren von derselben zu erlangen.

Dürrenberg, den 26. September 1856.

Königlich Preussisches Salzamt.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 950 Schock Schwarzdornen soll im Wege der Licitation, in Quantitäten von je 100 Schock, an den Mindestfordernden überlassen werden, und ist hierzu Termin auf:

„Dienstag den 11. November c., Vormittags 11 Uhr,“ in unserem Terminzimmer anberaumt, wozu Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen der Anlieferung im Termine selbst bekannt gemacht werden, auch vorher in unserer Registratur einzusehen, oder gegen Erstattung der Copialien abschriftlich von derselben zu erlangen.

Dürrenberg, den 9. October 1856.

Königlich Preussisches Salzamt.



Zwei ganz gute Zugpferde stehen zu verkaufen bei
J. G. Hohmuth
an der Halle'schen Straße.

Ein zum Versehen geeignetes neues Bienenhaus, 8 Stück gute Bienenstöcke und 12 Stück leere Bienenkörbe, stehen billig zum Verkauf auf der Schule zu Großkayna.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. October er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes					
		1 2pf. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod	
		Loth	Dtsch.	Loth	Dtsch.	Loth	Dtsch.
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	22	—	3	18
Alberts jun.	desgl.	—	—	21	—	3	8
Brückner	Altenburg	3	1	27	—	4	7
Ww. Daute	desgl.	—	—	22	2	3	16
Deichert	Oberbreitestr.	3	2	28	—	4	12
Fuchs	Schmalegasse	3	—	28	—	4	17
Ww. Hoffmann	Markt	3	—	23	—	3	16
Heubner	Altenburg	3	—	29	—	4	16
Heubner	Breitestraße	3	1	30	—	4	24
Heubner	Gotthardtsstr.	3	—	29	—	4	16
Heyne	Delgrube	3	—	28	—	4	16
Heyne	Johannissgasse	2	1	19	—	3	—
Heyne	Schmalegasse	3	1	25	—	4	—
verehel. Höschel	Altenburg	3	—	22	—	3	18
Hartmann	Delgrube	2	2	22	—	3	12
Hartmann	Altenburg	2	2	25	—	4	—
Hühel	Burgstraße	3	2	28	—	4	4
Kraft	Breitestraße	3	2	29	—	4	18
Koch	Preußergasse	3	—	28	—	4	12
Kölsch	Markt	2	3	25	—	4	4
Klassenbach	Preußergasse	2	2	22	—	3	12
Lange	Sirtigasse	3	—	22	2	3	16
Luther	Altenburg	3	2	26	—	4	8
Lienecke	Neumarkt	3	2	26	—	4	—
Nohle	Neumarkt	—	—	22	—	3	4
Bug	Sirtigasse	3	—	27	—	4	8
Niedel	Entenplan	2	3	21	—	3	11
Kenzsch	Altenburg	3	—	20	—	3	14
Ww. Schurig	Sirtigasse	4	—	1	—	4	12
Schäfer sen.	Neumarkt	3	3	29	—	4	16
Schäfer jun.	desgl.	3	—	24	—	3	20
Ww. Tuchscheer	Altenburg	—	—	26	—	4	—
Wohleben	desgl.	2	2	26	—	4	—
B. hies. Brodhdlr.				ein 2gr. Brod			
Beyer	Neumarkt	—	—	—	—	4	12
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	4	12
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	4	8
Fichtler	Altenburg	—	—	1	18	4	—
verehel. Funke	Schmalegasse	—	—	1	18	4	—
Klee	Saalgasse	—	—	1	12	3	12
Ww. Knöfel	Johannissgasse	—	—	—	—	3	24
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	4	4
Lindner	Neumarkt	—	—	—	—	4	12
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	4	12
verehel. Mächner	Brühl	—	—	—	—	3	20
verehel. Mand	Borwerk	—	—	—	—	4	—
Mäfer	Altenburg	—	—	1	16	3	24
Meißner	desgl.	—	—	1	8	3	12
Neuber	Entenplan	—	—	1	20	4	6
Nabe	Johannissgasse	—	—	—	—	3	12
verehel. Richter	Altenburg	—	—	—	—	4	12
verehel. Riede	desgl.	—	—	—	—	3	24
verehel. Schlag	Sirtiberg	—	—	—	—	4	12
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	12
Wiemann	Breitestraße	—	—	2	8	4	16
C. Landbäcker.							
Böhme	Lügendorf	—	—	1	16	3	24
Henniges	Wallendorf	—	—	1	18	4	—
Münn	Neumarkt	—	—	1	16	3	24
Ronneburg	Franleben	—	—	1	16	3	24
Schlegel	Rosbach	—	—	—	—	3	16
Wächter	Raudorf	—	—	1	16	3	24

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße und am leichtesten der Bäckermeister **Heyne** in der Johannissgasse; das Weißbrod am schwersten die Wittwe Schurig und

am leichtesten der Bäckermeister **Heyne** in der Johannissgasse. Bemerk wird hierbei, daß der Bäckermeister Heubner in der Breitestraße 3 Pfd. 21 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Brodhändler Wiemann und am leichtesten die Brodhändler Klee, Meißner und Nabe.

Merseburg, den 15. October 1856.

Der Magistrat.

Zu verkaufen sind sofort 2 starke **Voigtländer Zugochsen** auf dem Rittergut **Blößen**.

Vor Fußangeln wird gewarnt!

Auch sind mehrere Schock von den vorzüglichsten Sorten Weinsener zu verkaufen bei

Wittwe **Beundorf** im Thiergarten.

Unsere werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß der erwartete Erfurter Gries in ganz vorzüglich schöner Waare angekommen. Es empfiehlt solchen nebst ihren Weizen- und Roggenmehl-Sorten, sowie ihrem anerkannt guten Hausbacken-
die Mehl- und Brodhandlung
Delgrube Nr. 328.

Frisches selbstgeköchtes Pflaumenmuß, mit vollständigem Gewürz, empfiehlt

C. S. Schulze sen., Rosmarkt Nr. 366.

Merseburg, den 13. October 1856.

Von heute ab und während des Winters, insofern nicht besondere Kälte es verbietet, sind in hiesiger Badeanstalt jeden Sonnabend von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, eine geheizte und eine ungeheizte Badestube zur Benutzung warmer Wasserbäder disponibel.

Merseburg, den 18. October 1856.

Henriette verw. Dürbeck.

Limburger Käse in bekannt schöner Waare empfing wieder **Ferdinand Scharre.**

Erfurter Eiernudeln, Eiergräupchen und Faconnudeln empfiehlt bei ganz frischer Waare **Ferdinand Scharre.**

Blauen **Cyper-Vitriol** zum Kälten des Weizens bei **Ferdinand Scharre.**

Den geehrten Damen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich mit Bugmachen beschäftige. Jedoch nur auf Bestellung werde ich alte Winterhüte modernisieren, wie auch neue modern und geschmackvoll fertigen.

Auch nehme ich Hauben zum Waschen an.

P. Fehling,

Gotthardtsstraße bei Herrn Uhrmacher Künzel, 2 Treppen.

Bei **Fried. Stollberg** in **Merseburg** ist so eben angekommen und von jetzt ab stets vorräthig:

Neuhaldenslebener

gemeinnütziger

Volks-Kalender

für das Jahr 1857.

Mit 5 Kupfern und einem Notizbuche, in buntem, bedrucktem Umschlage, dauerhaft geheftet und beschnitten, ist nur der **Preis 8 Sgr.**

Wir erlauben uns diesen billigsten und preiswürdigsten der Volkskalender hiermit ergebenst zu empfehlen.

Mein Lager in

Tuchen, Paletot-, Winterrockstoffen und Buckskins, Doublestoffen, Samas, Bephirs und Damentuchen

ist mit den neuesten und vorzüglichsten Stoffen sehr reich und in großer Auswahl assortirt.

J. Schönlicht.

Reise = Artikel,

Reisefoffer in allen Größen und in der Hand zu tragen, Hutschachteln, Reise-, Courier- und Eisenbahntaschen, Necessairs, Damentaschen von Plüsch und Leder, Arbeitskästchen, sowie eine große Auswahl der feinsten Lederkober, alle mit Stuis, Schüränzchen und Mappen, Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Handschuhe in Waschleder, Zwirn und Buckskin, Hosenträger, Kindergürtel und Strumpfbänder in großer Auswahl bei

Julius Hammer.

Jagd = Geräthschaften,

verschiedene Sorten Jagdtaschen, Schrotbeutel, Pulverhörner, Flintenriemen und Peitschen in großer Auswahl, empfiehlt billigt
Julius Hammer, Markt Nr. 4.

Keins der jetzt erscheinenden sogenannten Familienblätter verdient die ihm gewordene allgemeine Anerkennung in so hohem Maasse, wie die in Leipzig erscheinende

Gartenlaube.

Sowohl die elegante Ausstattung, die prachtvollen Illustrationen, die an gediegener Ausführung zu den schönsten Erzeugnissen der Klylographie gerechnet werden müssen, besonders aber der durch und durch solide Inhalt, die vortrefflichen Gesundheitsartikel von dem berühmten Anatomen **Vock**, die naturwissenschaftlichen Mittheilungen von **Rosmäpler**, die geistreichen Schilderungen aus London, Paris, Amerika &c. &c., die eben so picanten wie gut geschriebenen **Novellen**, wie denn überhaupt der gediegene Text von den ersten Schriftstellern Deutschlands geliefert wird. — Alles dies, sowie der fabelhaft billige Quartalspreis von 15 Sgr. für 22—24 große Quartbogen, haben es möglich gemacht, daß die Gartenlaube binnen 3 Jahren 45,000 Abonnenten gewonnen, und jetzt nicht nur das gelesenste, sondern auch als das beste Familienjournal von Kritik und Publikum anerkannt ist und eine Verbreitung gefunden hat, die sich selbst nach Asien und Ost- und Westindien hin erstreckt. Es ist allen Familien und Freunden einer wahrhaft gediegenen Unterhaltungs- und Belehrungslectüre dringend zu empfehlen und durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.
G K

Einladung.

Künftigen **Sonntag** und **Montag**, den 19. und 20. d. M., wird in **Neuschau** das diesjährige Kirmeesfest gefeiert, wozu der Unterzeichnete Freunde des geselligen Vergnügens von nah und fern ergebenst einladet. An beiden Tagen wird des Nachmittags und Abends in dem bekannten großen freundlichen Saale Tanzmusik gehalten. Für Erquickung mit Speise und Trank wird hinreichend und bestens Sorge getragen werden.

Neuschau, den 15. October 1856.

Karl Pöhle.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Kommende Woche werden die bekannten **Tyroler Sänger, Familie Kilian, Josepha Anna und Bertha Frey**, bei ihrer Durchreise die Ehre haben, sich hier hören zu lassen, worauf ein hochverehrtes kunstsinnes Publikum aufmerksam gemacht wird. Das Nähere durch Einladungszettel.

Junge Mädchen, die das Weisnähen erlernen wollen, er suche ich, sich bei mir zu melden; auch ertheile ich Kindern Unterricht im Stricken, Nähen, Sticken und dergl. mehr.

Emilie Wöhr,

wohnhaft Hütergasse beim Schmiedemstr. Wendrich.

Öffentlicher Dank!

Bei der am 12. d. M. stattgefundenen Beerdigung meiner selgen Frau sage ich dem Herrn Superintendent Urtel für die am Grabe der Entschlafenen sowohl als in meinem Hause gesprochenen Trostesworte, sowie dem Herrn Dr. Gruber für seine milde ärztliche Behandlung und allen denen, welche die Entschlafene an ihrem Krankenbett gewartet und gepflegt und mich dadurch ermuntert und getröstet haben, dieselbe am Tage der Beerdigung zur Ruhestätte begleitet und den Sarg mit Kränzen geschmückt haben, wodurch alle rege Theilnahme bewiesen, meinen herzlichsten, tiefgerührtesten Dank.

C. Nobland nebst Kinder.

Am Grabe des früh vollendeten

FRIEDRICH HERZBERGER,

geb. den 21. Mai 1842.

Todtenklage, du, so bang und schwer,
Abschiedsthräne, ach, so hoffnungsleer,
Hier auch über Seinen kalten Leichensteinen,
Wollest nicht so trostlos weinen!

Auf! ihr, unster Gräber traut'ste Wacht,
Himmelspfortner an der dunkeln Grabesnacht,
Blümlein! — kommt, die Sehnsucht, daß sie weine,
Laßt sie nimmer hier alleine!

Sonne, deines Frühlings ros'gen Lebensschein,
Hauch ihn in Sein Todtenkammerlein,
Hoffnungsfaat, die ist's, von edlem Saamen,
Die dem dunkeln Schooß der Erd' wir gaben.

Glaube, deiner Hoffnung flammend Morgenroth
Spanne weit aus über Grab und Tod,
Und dein ewig, selig Wiedersehen,
Laß als Engel Seine Gruft umstehen.

Lügen am Begräbnistage, den 14. October 1856.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 14. October 1856.

Weizen	3	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	=	2	=	6	=	=	2	=	10	=	—	=
Gerste	1	=	25	=	—	=	=	2	=	3	=	9	=
Hafer	—	=	27	=	6	=	=	1	=	1	=	3	=

Am 22. Sonntage nach Trinitatis (19. October) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dpig.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Adj. Stephan.	

Stadtkirche: Nächsten Sonntag nach der Frühpredigt wird öffentliche Communion vom Herrn Past. Schellbach gehalten. Die Beichte dazu soll Sonnabends vorher, Abends 5 Uhr, und für diejenigen, die zu dieser Zeit behindert sein sollten, Sonntag früh halb neun Uhr, nach der Frühcommunion, stattfinden.

Die Bibelstunde kann wegen der Gedenkfeyer der Schlacht bei Leipzig nicht am Sonntage, sondern soll den Montag, Abends 5 Uhr, in der Gottesackerkirche gehalten werden.

Neumarktskirche: Nächsten Sonntag allgem. Beichte und heil Abendmahl.

Der 13. October 1831 war der Tag, an welchem der jegige, an der hiesigen Stadtkirche zu St. Maximi angestellte Pfarrer Hr. Schellbach vom Consistorio zu Magdeburg die erste Weihe erhielt, als Prediger angestellt zu werden. An diesem Tage war es 25 Jahre, wo der würdige und sehr beliebte Mann in Kirche und Schule das Wort Gottes rein und lauter verkündigt hat. Er sollte nicht stillschweigend vorüber gehen, um nicht auch aus vollem reinen Herzen Glückwünsche auf dem Altar der Liebe niederzulegen. Früh 7 Uhr brachten die Lehrer der hiesigen Bürgerschulen dem würdigen Jubilar in seiner Wohnung einen Morgengesang, worauf der Rector Lüben ihn herzlich begrüßte. Bald darauf verehrten ihm eine große Anzahl Bürgerfrauen durch eine Deputation derselben mehrere werthvolle Geschenke zum bleibenden Andenken, mit dem Grusse, noch viele Jahre mit der vollen Geistes- und Körperkraft zu wirken, wie es bisher geschehen. Seine hiesigen Herren Amts-

Aus Hildesheim schreibt man vom 23. September: Es hat bekannlich zu seiner Zeit viel Aufsehen erregt, daß zwei hier wegen Raubmordes vom Schwurgerichte zum Tode verurtheilte Verbrecher, Busse und Ziegenmeier, die glücklicher Weise vom Könige zu lebenswieriger Zuchthausstrafe begnadigt waren, unschuldig sein sollten. Man zweifelte an ihrer Unschuld um so mehr, als sich Ziegenmeier nach Publication des Todesurtheils im Gefängnisse entleibt hatte und man darin eine Bestätigung seiner Schuld fand. Aber die Unschuld der Unglücklichen an dem Raubmorde stellte sich heraus, als man den wirklichen Mörder (Bruns) ermittelte. In dem neuen heute beendeten Schwurgerichtsverfahren wurde zwar Busse wegen Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt, von der Anschuldigung des Raubmordes aber freigesprochen, während Bruns zu geschärfter Todesstrafe verurtheilt wurde. Der Gerichtshof konnte auf die unschuldig erlittenen Qualen des Busse keine weitere Rücksicht nehmen, als ein Jahr Untersuchungshaft anrechnen, mußte vielmehr das Uebrige der Gnade des Königs anheim stellen. Der Präsident redete Busse schließlich so an: „Sie — Busse — und den inmittelst verstorbenen Bäcker Ziegenmeier traf das glücklicher Weise in den Annalen unserer Kriminal-Rechtspflege unbekanntes Schicksal einer solchen schuldlosen Verurtheilung zu der härtesten irdischen Strafe, ich beklage es im vollsten Mitgefühl Ihrer Empfindungen, wofür leider kein Ersatz thunlich ist, preise aber zugleich so die Barmherzigkeit und Gnade der göttlichen Vorsehung, welche zum Frommen der heiligen Gerechtigkeit dem menschlichen Auge den Schleier entnommen hat, wie die Weisheit unseres allergnädigsten Königs, Allerhöchstwelcher durch Verwandlung der Strafe die Gefahr eines unschuldigen Justizopfers verhinderte und dadurch das Ihre Un-

brüder, sowie eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten, nahmen Theil an dieser Feyer. Nun so möge der Gott, der ihn bis hieher mit Kraft ausgerüstet hat, mit ihm und mit seinem ganzen Hause noch viele Jahre sein und bleiben.

Am Abend des 14. Octobers verkündete Kanonendonner vom Bürgergarten herab den nahen Geburtstag Sr. Majestät unsers Königs. Auch hatte an demselben Abend der Herr Cantor Brandt ein Concert zur Vorfeier dieses Festes in hiesiger Stadtkirche veranstaltet, was recht brav ausgeführt wurde. Am 15. früh war Reveille durch die ganz Stadt, gebracht von unsern Bürgerschützen. Um 9 Uhr Kirchenparade von unserm Militair und feierlicher Gottesdienst in hiesiger Domkirche, dann Militairparade auf dem Domplatz, der ein Redeactus im Dom-Gymnasium folgte. Um 2 Uhr Diner im Schloßgarten-Salon, bei welchem der Herr Oberpräsident von Wigleben den Toast auf Se. Majestät den König ausbrachte, dem ein zweiter von dem Herrn Präsidenten von Seckendorff folgte. Der Herr Oberbürgermeister Hasselbach von Magdeburg gedachte dann der Armen und veranlaßte eine Collecte, welche die Summe von 70 Thln. ergab, die Theils für alte Krieger und Theils für andere Arme verwandt werden soll. Herr Beigeordneter Karlsfeld dankte Namens der Armen und Herr Kaufmann Klingebell Namens der alten Krieger für diese reichlichen Spenden. Das Diner war zwar zahlreich besucht, würde aber sicher noch mehr Theilnahme gefunden haben, wenn die Einladung besser und zwar so bewirkt worden wäre, wie es jedenfalls die Absicht des Comités gewesen. Auch war von den hiesigen Bürgerschützen ein Festschießen im Bürgergarten veranstaltet. Abends war Ball im Casino, im Herzog Christian und an andern Orten.

schuld bestätigende heutige Urtheil ermöglichte. Die verzögerte Untersuchungshaft konnte Ihnen schon vom Gericht auf die anderweit verwirkte Freiheitsstrafe angerechnet werden, während die Berücksichtigung der erduldeten sechszehnmonatlichen Kettenstrafe verfassungsmäßig dem Beschlusse der begnadigenden Gewalt vorbehalten bleibt. Eine Mahnung mag ich aber nicht unterdrücken: bewahren Sie — Busse — Ihr Herz vor Haß, bannen Sie vor allen jeden Rachegeanken gegen diejenigen, denen Sie die Schuld Ihrer Verurtheilung beimessen; Sie würden widrigenfalls den Anspruch auf unser Mitleid einbüßen und gerechter Verfolgung sich aussetzen. Ihr Schicksalsgefährte hat sich der förmlichen Freisprechung mittelst Selbstentleibung entzogen. Was damals als ein schuldbestärkender Umstand erscheinen mochte, erkennen wir heute für einen verzeihungsvollen Entschluß, den ich um so mehr beklage, da voraussichtlich auch ihm ohne diese Verzagttheit die königliche Gnade das Leben erhalten haben würde.“ — Der verurtheilte Busse erklärte noch: daß er wegen seiner unschuldig erlittenen Qualen Allen, auch Bruns, vergeben habe und keine Rachegeanken in seinem Herzen trage. (N. 3.)

Füllrätthsel.

Es wird gar Manches hingbracht,
Auch Vieles dort empfangen,
Worüber man oft herzlich lacht,
Was stillt, wie mit Zaubermacht,
Manch schmachtendes Verlangen,
Doch auch erfüllt mit Bangen.
en hinein, ist in der Welt
Gar manches Große d'rauf gestellt.